

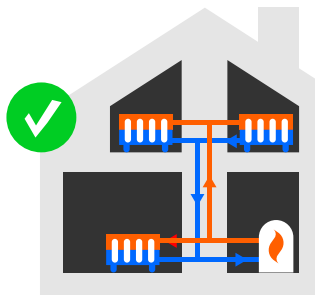


Faktenblatt: Hydraulischer Abgleich

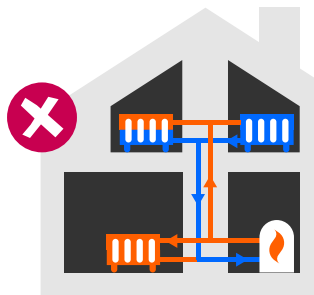
Der hydraulische Abgleich ist eine einfache und günstige Methode, um beim Heizen viel Energie und Kosten zu sparen.

Was passiert bei einem hydraulischen Abgleich?

Der hydraulische Abgleich folgt einem einfachen Prinzip: Ein Fachbetrieb stellt die Heizung so ein, dass die Wärme im Haus gleichmäßig verteilt wird. Dazu wird für jeden Raum die tatsächlich benötigte Wärmemenge ermittelt. Berücksichtigt wird dabei die energetische Qualität des Gebäudes, zum Beispiel der Fenster, und, wie die Außenwände gedämmt sind. Dann werden die notwendige Heizwassermenge und die richtige Pumpenleistung berechnet. Basierend auf diesen Ergebnissen erfolgt die Einstellung der Thermostatventile. Das sorgt dafür, dass jeder Heizkörper so viel Wärme erhält, wie er benötigt, um die gewünschte Raumtemperatur zu erreichen. Auf diese Weise kann der Wärmeerzeuger effizient und energiesparend betrieben werden.



In einem gut eingestellten Heizsystem transportiert die Pumpe warmes Wasser gleichmäßig in alle Räume, während abgekühltes Wasser wieder zurück zum Heizkessel fließt.



In einem schlecht eingestellten Heizsystem entspricht der Durchfluss des warmen Wassers nicht der Leistung der Heizkörper. Dadurch erhalten manche Heizkörper sehr viel warmes Wasser, andere erhalten zu wenig und werden nicht richtig warm.

Wie lange dauert ein hydraulischer Abgleich?

Die Dauer eines hydraulischen Abgleichs hängt u. a. von der Größe und der Anzahl der Heizkörper im Gebäude ab. Bei einem Einfamilienhaus braucht ein Fachbetrieb in der Regel etwa anderthalb Stunden, um alle Daten zur Heizung aufzunehmen. Die anschließende Berechnung dauert ca. vier Stunden. Und für die optimale

Einstellung sollten Sie je Heizkörper noch einmal etwa fünf Minuten einplanen. Die konkreten Zeiten und Termine sollten mit dem jeweiligen Fachbetrieb geklärt werden.

Wie hoch sind die Kosten?

Die genauen Kosten sind abhängig von der Größe des Gebäudes und vom Zustand und Aufbau der Heizungsanlage. Die Anzahl der Heizkörper im Haus und die Art der Ventile spielen dabei ebenso eine Rolle wie die Frage, ob bereits eine moderne Heizungspumpe vorhanden ist.

Zusätzlich handelt es sich um eine frei am Markt angebotene Dienstleistung. Daher haben nicht zuletzt auch regional unterschiedliche Stundensätze der Handwerksbetriebe Einfluss auf den Preis.

Was wird gefördert?

Ein hydraulischer Abgleich wird als Heizungsoptimierung über die „Bundesförderung für effiziente Gebäude – Einzelmaßnahmen (BEG EM)“ mit einem Zuschuss von bis zu 15 Prozent über das BAFA gefördert. Die Förderung gilt für Bestandsgebäude mit höchstens fünf Wohneinheiten bzw. bei Nichtwohngebäuden mit höchstens 1.000 Quadratmetern beheizter Fläche. Wichtig: Die Heizungsanlage muss mindestens zwei Jahre alt sein und die Antragsstellung vor dem Vertragsschluss zur Durchführung der Maßnahmen erfolgen.

Wird der hydraulische Abgleich als Maßnahme eines individuellen Sanierungsfahrplans (iSFP) im Rahmen einer Energieberatung durch einen Energieeffizienzexperten bzw. einer -expertin vorgenommen, können Eigentümerinnen und Eigentümer zusätzlich von einem Förderbonus von noch einmal 5 Prozent profitieren, sodass insgesamt 20 Prozent der Kosten förderfähig sind. Mehr Infos zum iSFP sowie der entsprechenden Förderung finden Sie beim [BAFA](#).



Wer muss einen hydraulischen Abgleich durchführen?

Seit 1. Oktober 2024 ist beim Einbau eines neuen Heizungssystems, das Wasser als Wärmeträger nutzt, ein hydraulischer Abgleich vorgeschrieben. Diese Regelung gilt für Gebäude, die über mindestens sechs Wohnungen oder sonstige selbstständige Nutzungseinheiten verfügen. Ausgenommen sind Wärmepumpen.

Ein hydraulischer Abgleich ist natürlich auch jederzeit freiwillig möglich.

Wer kann einen hydraulischen Abgleich durchführen?

Die Arbeiten sollten immer von einer fachkundigen Person durchgeführt werden, dazu zählen etwa Anlagenmechanikerinnen und -mechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Gas- und Wasser-Installateurinnen und -Installateure sowie Zentralheizungs- und Lüftungsbauende. Mieterinnen und Mieter sprechen am besten mit ihrer Hausverwaltung oder der Eigentümerin bzw. dem Eigentümer.

Wann lohnt sich die Maßnahme für Ihre Heizung?

Ein hydraulischer Abgleich ist sinnvoll, wenn die Heizung nicht wie gewünscht reagiert und Räume nicht warm werden. Gute Hinweise sind auch Geräusche: Rauschen, Gluckern oder Pfeifen weisen auf Luft im System hin. Außerdem typisch: Einzelne Heizkörper sind heiß, obwohl sie nur auf Stufe „1“ gestellt sind. Andere werden nicht richtig warm, obwohl sie voll aufgedreht sind.

Ein hydraulischer Abgleich ist zudem auch immer dann ratsam, wenn bauliche Veränderungen am Gebäude vorgenommen wurden. Achten Sie deshalb darauf, den Abgleich möglichst erst nach einer Baumaßnahme vornehmen zu lassen. Ändert sich nichts am Gebäude oder an der Heizanlage, hält das Ergebnis lange vor.